



© World Book Inc / mauritius images

Gynäkologische Endokrinologie 2024 · 22:93–94
<https://doi.org/10.1007/s10304-024-00568-z>
Angenommen: 28. März 2024

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024



Die Implantation des Embryos

Wolfgang Küpker¹ · Georg Griesinger^{2,3}

¹ Zentrum für Endometriose, Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, IVF Baden-Baden, Baden-Baden, Deutschland

² Sektion für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Lübeck, Deutschland

³ Universitäres Kinderwunschzentrum Lübeck und Manhagen, Lübeck, Deutschland

Die Implantation des Embryos und die frühe Entwicklung ab Nidation stehen zunehmend im Fokus des wissenschaftlichen und klinischen Interesses. Das gilt besonders im Kontext reproduktionsmedizinischer Maßnahmen, bei denen das Ausbleiben der Implantation die häufigste Ursache des Therapieversagens ist. Der Physiologie und Pathophysiologie des Zusammenspiels von Embryo und Uterus im Rahmen der Einnistung widmen wir eine gesamte Ausgabe von *Gynäkologische Endokrinologie*.

» Das Ausbleiben der Implantation ist die häufigste Ursache des Therapieversagens

Wir erhalten Einsichten zum Ablauf des ungestörten Implantationsprozesses. Die immunologischen Vorgänge und die Bedeutung molekularer Faktoren werden uns von Maria Huber und Udo Markert in einer Übersicht präsentiert.

Roman Hiller aus der Lübecker Arbeitsgruppe beschreibt für uns die Lutealphase und das nidationsbereite Endometrium. Er lässt uns teilhaben an der Aufarbeitung

der immer noch kontroversen Frage, wie weit geöffnet das sogenannte Implantationsfenster ist und ob es klinisch relevante Störungen im zeitlichen Ablauf der Etablierung der endometrialen Rezeptivität gibt.

Diese Bestandsaufnahme wird von Philippos Edimiris aufgegriffen und regt uns zum Nachdenken an, ob die Methoden, mit denen wir die Rezeptivität ermes sen wollen, stimmig und valide sind. Wir erhalten Kenntnis über Verfahren der Genexpressionsanalysen zur Bestimmung der endometrialen Rezeptivität und über den jüngsten Stand der Ergebnisse von klinischen Studien.

Schließlich führt uns Wolfgang Küpker durch die komplexen Krankheitsbilder der Endometriose und Adenomyose und ihrer Bedeutung für die Infertilität und die Reproduktionsmedizin. Können wir wissen, ob diese systemischen Erkrankungen per se die Fertilität beeinträchtigen oder die Implantation und ihre Verhinderung eine prädominante Stellung haben?

Wir hoffen, mit dieser Ausgabe von *Gynäkologische Endokrinologie* dazu beizutragen



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

tragen, die immer komplexer werdenden Fragestellungen um das Implantationsgeschehen ein wenig klarer einordnen zu können.

Georg Griesinger und Wolfgang Küpker

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Wolfgang Küpker

Zentrum für Endometriose, Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, IVF Baden-Baden
Beethovenstr. 2, 76530 Baden-Baden,
Deutschland
wkupker@hotmail.com

Prof. Dr. med. Georg Griesinger, M.Sc.

Sektion für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck,
Deutschland
Georg.Griesinger@uni-luebeck.de

Interessenkonflikt. W. Küpker und G. Griesinger geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Sebastian Findekle
Endlich schwanger

Ein Ratgeber für Paare mit Kinderwunsch

Berlin Heidelberg: Springer-Verlag 2023, 1, 119 S., 6 farbige Abb., (ISBN: ISBN978-3-662-66539-8), Softcover 23,42 EUR



Immer mehr Paare leiden unter un-erf ltem Kinderwunsch - nicht zuletzt, weil sich die Familiengründung in immer spätere Lebensphasen verschoben hat. Aktuell

geht man davon aus, dass in Deutschland 10 % aller Paare ungewollt kinderlos sind. Von einem abkl rungsbedingten unerf lten Kinderwunsch spricht man, wenn es innerhalb von zwölf Monaten trotz regelmäßigen Geschlechtsverkehrs nicht zu einer Schwangerschaft gekommen ist. Dann sollte sich das Paar einer weiteren Abklärung unterziehen und es erfolgt in der Regel eine Überweisung an ein reproduktionsmedizinisches Zentrum. In vielen F llen ist aber gar keine künstliche Befruchtung notwendig und es helfen bereits ein empathisches Gespräch und eine Aufklärung über die Fruchtbarkeit fördernde Verhaltensweisen.

Für Paare in dieser Situation wurde das Werk „Endlich schwanger“ vom erfahrenen gynäkologischen Endokrinologen und Reproduktionsmediziner Sebastian Findekle verfasst. Es ist seit August 2023 im Taschenbuch-Format und als ebook erhältlich und wird vom Springer-Verlag verlegt. Das Buch zeichnet sich durch eine brillante Didaktik und klare Struktur aus.

Es ist sowohl für Nichtmediziner(innen) als auch für Betroffene und Verwandte verständlich. Auch für Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende empfiehlt sich die Lektüre. Neben dem Basistext gibt es auch Infok sten zum Nachlesen, um bei Interesse tiefer in die Materie einzusteigen. Einpr gsame Merksätze unterstreichen wesentliche Informationen.

Das Buch gibt einerseits hilfreiche Tipps für die Praxis, um auch ohne invasive reproduktionsmedizinische Verfahren schwanger zu werden. Andererseits werden auch innovative neue Verfahren wie die Polkörperdiagnostik oder der ERA besprochen und hinsichtlich ihrer Wertigkeit diskutiert. Auch auf psychologische Aspekte der Interaktion innerhalb und außerhalb der Partnerschaft (z.B. Freundeskreis, Arbeit) wird eingegangen, verbunden mit hilfreichen praktischen Ratschlägen. Zusammenfassend handelt es sich um ein sehr gelungenes literarisches Werk, geschrieben für alle Paare und Menschen mit dem Wunsch nach einem eigenen Kind, aber auch für interessierte Angehörige sowie alle Gynäkologinnen und Gynäkologen lesenswert.

Hilde L fqvist (Stockholm)